

## Elfte Lehrlingsarbeitenprüfung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher am 26. und 27. April 1931 in Leipzig

Am Sonntag, dem 26., und Montag, dem 27. April, fand in den Räumen der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe in Leipzig die diesjährige Prüfung der Lehrlingsarbeiten statt. Anwesend waren vom Lehrlings- und Prüfungsausschuß des Zentralverbandes die Herren Kollegen: Linnartz, Boeckle, Firl, Fischer, Inkoferer, Roth, Sackmann und Scheibe; von der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe die Herren Kollegen: Magdeburg, Gebser, Horrmann, Meißner, Prell, Rothe, Rügheimer, Schmidt, Schneider, Tittel, Wacker, Weiße, Dr. Rühle und Bungenstock.

Herr Kollege Magdeburg eröffnete um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr die Prüfung, hieß die Anwesenden im neuen Heim der Gesellschaft der Freunde herzlich willkommen und dankte Herrn Dr. Rühle für die — wie in den früheren Jahren — von so großem Entgegenkommen zeugende gastliche Aufnahme bei diesen Prüfungstagen. Herr Kollege Linnartz gab im Anschluß hieran noch einige besondere Hinweise, die bei Bewertung der Arbeiten zu beachten seien, und betonte besonders, daß Lehrlingsarbeiten und keine Meisterstücke zu bewerten wären. Zu seiner besonderen Freude habe ihm Herr Dr. Rühle die ersten Exemplare der von der Gesellschaft der Freunde herausgegebenen Broschüre: „Aufgabensammlung für Lehrlingsarbeiten“ für jeden der Anwesenden überreicht, wofür der Gesellschaft der Freunde ganz besonderer Dank auszusprechen sei. In dieser Aufgabensammlung liege ein willkommener methodischer Aufbau der letzten zehn Jahre vor, die sowohl für unsere weiteren Ausschreibungen als auch den Prüfungsausschüssen der einzelnen Vereinigungen in ihrem örtlichen Prüfungsbereiche eine wertvolle Unterlage biete für weitere Vorbereitungen von Zwischenprüfungen.

Die Zusammensetzung der Prüfungsgruppen geschah wie bisher so, daß in jeder Gruppe Prüfungsmeister des Zentralverbandes und der Gesellschaft der Freunde vertreten waren, daß ferner kein Prüfungsmeister in einer Gruppe prüfte, in der einer seiner Lehrlinge beteiligt war, und daß in jeder Gruppe Praktiker und Fachlehrer vertreten waren.

Eingegangen waren insgesamt 253 Arbeiten und zwar: 1. aus Meisterlehrwerkstätten im ersten Lehrjahr 45, im zweiten 45, im dritten 55 und im vierten 38 Arbeiten; 2. aus Schulwerkstätten im ersten Lehrjahr 11, im zweiten 13, im dritten 10 und im vierten 23 Arbeiten. Außerdem lagen noch 13 Sonderarbeiten vor, die den gestellten Aufgaben nicht entsprachen. Diese wurden in einer Sonderprüfung bewertet, wofür die Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens wieder besondere Prämien vorgesehen hatte.

Die Bewertung geschah wie bisher nach dem Zehnerpunktsystem und zwar nach drei Gesichtspunkten: 1. Äußerer Eindruck, 2. Genauigkeit der Maße, 3. Ausführung und Vollendung. — Jeder Preisrichter sammelt diese drei Punktwertungen, teilt die Summe durch drei und gibt das Ergebnis dem Obmann, der wiederum die abgegebenen Punktwertungen der Preisrichter summiert und durch die Zahl der Preisrichter teilt. Die Prüfung und Bewertung der Arbeiten wurde mit peinlichster Sorgfalt und Genauigkeit vorgenommen. Um Irrtümer auszuschließen, fand noch eine Nachprüfung der Rechnungen statt. Nach Schluß der Gruppenprüfungen hatte eine gemeinsame Besprechung über die Bewertung wiederum das erfreuliche Ergebnis, daß die Güte der Ausführung und Vollendung immer besser wird.

Das Diplom des Zentralverbandes konnte zwölf Lehrlingen des vierten Lehrjahres zugeteilt werden; die übrigen Preisträger erhielten für 9 bis 10 Punkte eine erste Auszeichnung

und für 8 bis 9 Punkte eine zweite Auszeichnung. Für weitere Prämien standen aus der Rudolf Flume-Stiftung und aus der Georg Jacob-Stiftung je 600 RM zur Verfügung, die aus Mitteln des Vorstandes des Zentralverbandes noch erweitert werden konnten. Diese Geldpreise werden nicht in bar, sondern in Form von Gutscheinen für Werkzeuge oder Bücher überwiesen, die bei den Firmen Rudolf Flume in Berlin SW 19 oder Georg Jacob in Leipzig einzulösen sind. (Liste der prämierten Arbeiten s. Seite 297/298.)

Es wurde wieder beschlossen, alle Arbeiten, die mehr als 9 Punkte erreicht haben, auf der Reichstagung in Frankfurt a. M. auszustellen, soweit diese Arbeiten nicht inzwischen ausdrücklich zurückverlangt werden.

Herr Kollege Firl wurde wieder beauftragt, eine Besprechung der diesjährigen Prüfungsarbeiten für die Fachzeitungen zu verfassen, die nach dem amtlichen Bericht veröffentlicht werden soll.

Nach Schluß der Prüfung fand noch eine Sitzung des Lehrlings- und Prüfungsausschusses des Zentralverbandes statt.

Bemängelt wurde die hier und da unvollständige oder ungenaue Ausfüllung der Vordrucke I und II. Bei den kommenden Prüfungen sollen solche Arbeiten von der Prüfung ausgeschlossen bleiben.

Bei den kommenden Ausschreibungen zu unseren Lehrlingsarbeitenprüfungen soll folgende Einschaltung Platz finden: „Sonderarbeiten dürfen nicht die gleichen sein, die der Zentralverband zur Prüfung (etwa in einem anderen Lehrjahr) vorgeschrieben hat, aber auch nicht solche Arbeiten, die bereits früher einmal ausgeschrieben waren.“

Herr Kollege Firl wurde beauftragt, an die Reichstagung Frankfurt a. M. einen Antrag weiterzuleiten, die kleinen Fähigkeitsproben für alle Lehrlinge in den einzelnen Ortsvereinigungen (oder auch in den Unterverbänden) verbindlich einzuführen.

Die Uhrenfabrik A. Eppner & Co. in Silberberg (Bezirk Breslau) hat sich an den Prüfungsausschuß gewandt mit dem Ersuchen um Bekanntgabe und Empfehlung einer größeren Anzahl dort noch lagernder feiner 19lin. Anker-Rohwerke sowie auch bereits weiter fertiggestellter unvergoldeter Werke, die sich gut verwenden ließen von Meisterprüflingen, um an einem dieser Werke ihr Meisterstück zu vollenden. Der Ausschuß fand diese Werke für den genannten Zweck als gut verwendbar; er beschloß, den Zentralverband zu veranlassen, diese Uhrwerke entsprechend bekanntzugeben, zu empfehlen und an die zuständigen Stellen weiterzuleiten. Interessenten wenden sich dieserhalb am besten an die oben genannte Fabrik. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist auch zur Auskunft gern bereit.

Nachdem noch für die Prüfung der Schularbeiten eine weitere Bewertungssitzung auf Montag, vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr, anberaumt worden war, wurde der erste Tag der Lehrlingsarbeitenprüfung um 20 Uhr geschlossen.

Der Montag beanspruchte den Lehrlings- und Prüfungsausschuß bis in den Nachmittag hinein. Alle schieden voneinander mit der inneren Befriedigung, für unseren gewerblichen Nachwuchs wieder einen erfreulichen Schritt weiter getan zu haben.

Der Lehrlings- und Prüfungsausschuß des Zentralverbandes  
der Deutschen Uhrmacher E. V.

C. Jos. Linnartz

Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe

Paul Magdeburg